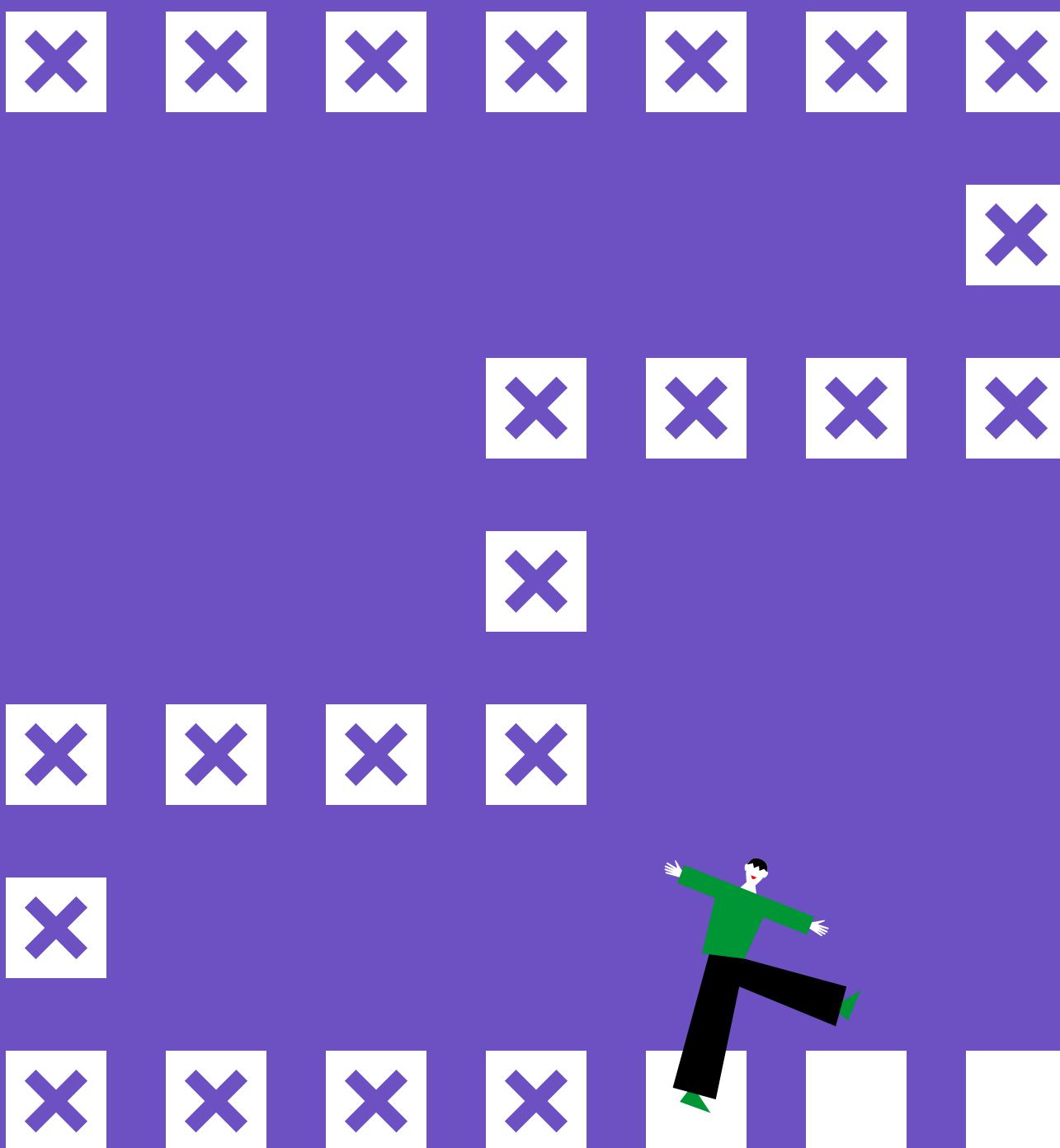


8



Lernfortschritte dokumentieren

Mit der Umsetzung des Lehrplans 21 tritt das Handeln durch die Schülerinnen und Schüler stärker in den Vordergrund. Dementsprechend sind die Bildungsziele in Form von Kompetenzen beschrieben. Der kompetenzorientierten Beurteilung und Dokumentation kommen dabei mehrere wichtige Funktionen zu: das regelmässige Beobachten, Festhalten, Verinnerlichen, Erinnern, Reflektieren, Evaluieren, Weiterentwickeln und Fördern von Lernständen und -prozessen (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2018). Unter Berücksichtigung dieser Tatsache ist es wichtig, dass sowohl die Lehrperson wie auch die Kinder selbst ihren individuellen Lernstand kennen. Die Lehrperson orientiert sich dabei an den Kompetenzbeschreibungen des Lehrplans und beurteilt dementsprechend kriterienorientiert. Auf die Sozialnorm, bei der die Lehrperson einen Vergleich mit den anderen Kindern der Klasse zieht, wird weitestgehend verzichtet. (D-EDK, 2015; Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2018)

Es ist wichtig, diese Prozesse für alle am Lernen beteiligten Personen sichtbar zu machen (Kind, Lehrperson, Fachpersonen, Eltern). So kann eine tatsächliche Weiterentwicklung des Lernens erreicht werden. Laut Hatties Wirkungsanalysen gehören unter anderem die Selbsteinschätzung des eigenen Lernniveaus, konstruktives Feedback und die formative Evaluation zu den effektivsten Einflussgrössen in Bezug auf das Lernen (Hattie & Zierer, 2018).

Praktische Umsetzungsmöglichkeiten

Unterschiedliche Funktionen von Beurteilung bedingen auch ein breites Beurteilungsrepertoire. So ergänzt Schritt 8 den siebten Schritt im 8-Schritt-Modell, indem Gedanken, Erkenntnisse und Prozesse des Lehrens und Lernens festgehalten werden. Hier werden für den Zyklus 1 geeignete Methoden und Instrumente zur Dokumentation und Auswertung von Unterricht und Lernen vorgestellt. Bei all diesen Methoden und

Instrumenten geschieht Beurteilung stets im Dialog mit den Schülerinnen und Schülern, Fachpersonen und Eltern.

Portfolio-Lernprozesse dokumentieren, erinnern, verinnerlichen

Die persönliche Entwicklung spielt im Zyklus 1 eine zentrale Rolle («Wie habe ich mich verändert seit dem letzten Jahr»? «Welchen Lernzuwachs habe ich erfahren?»). Indem Lernprozesse auf wertschätzende Art und Weise sichtbar gemacht werden und ein konstruktives Nachdenken über das Lernen stattfindet, wird zugleich auch die Persönlichkeitsentwicklung positiv unterstützt (Stöckli & Stebler, 2009).

Wichtig ist bei Dokumentationsprozessen in erster Linie, dass die Kinder einen persönlichen Bezug dazu haben und Lernmomente selbstbestimmt, mit Freude und Motivation sammeln können [Abb. 14]. Die Kinder haben Zugang zur bestehenden Dokumentation und treffen Entscheidungen darüber, wie und was dokumentiert wird, ebenso aktiv wie die Lehrperson.

Für den Zyklus 1 eignet sich insbesondere das Portfolio als Instrument zur Festhaltung individueller Lernprozesse. Dabei werden Lernmomente beispielsweise in Form von Fotos oder Originaldokumenten gesammelt. Diese können sowohl aus dem Unterricht als auch aus anderen für das Kind relevanten Kontexten stammen (z.B. die Erfahrungen beim ersten Skifahren oder die selbstgemachte Geburtstagsfeier). Werden die Eltern aktiv mit in den Prozess eingebunden, können authentische und für die Kinder relevante Lernmomente in reichhaltiger Art und Weise zusammenkommen. In einer Box oder Schatzkiste werden, wenn vom Kind gewünscht, auch Gegenstände gesammelt. Lernmomente können heutzutage gut digital festgehalten werden. Mit dem Einverständnis der Schülerinnen und Schüler sowie Eltern ist das Teilen von Fotos oder auch von Audio- oder Filmaufnahmen (z.B. Lieder, Theateraufführungen oder Gedichte) möglich.

Damit die Lernmomente als nachvollziehbarer Lernprozess betrachtet und reflektiert werden können, ist eine regelmässige Dokumentation wichtig. Zur besseren Nachvollziehbarkeit werden die dokumentierten Lernerlebnisse am besten mit einem Vermerk versehen, der wichtige Informationen festhält:

zum Beispiel Kontext und relevante Informationen, Datum und Namen (Leu, Flämig, Frankenstein et al., 2012; Röllin, 2011).

Abb. 14
Portfolio
Siggelkow,
2020



Portfolio



Gemeinsame Lernprozesse festhalten

In der Reggiopädagogik (Knauf, 2003/2017) werden gemeinsam erarbeitete Themen und Erlebnisse visuell festgehalten, beispielsweise an einer Fotowand. Auch eine Schulhomepage mit News und Ausflügen (z.B. je Quartal), ein für alle zugängliches Klassenbuch oder die Ausstellung von aktuell entstandenen Produkten unterstützen den Austausch über gemeinsame Lernprozesse und sind eine Form der Wertschätzung.

Lernprozesse auf positive und wertschätzende Art stärken

Im Schulalltag, aber auch in Feedback- und Standortgesprächen, kann das Aussprechen von Lob und positiven Rückmeldungen zu schwach ausfallen. Deshalb ist es zentral, Stärken und Fortschritte regelmässig zu würdigen. Eine Möglichkeit ist die individuelle Komplimente-Sammlung: Jede Schülerin, jeder Schüler erhält zu Beginn des Schuljahres ein Büchlein. Darin hält die Lehrperson regelmässig Fortschritte oder positive Momente mit Datum und Unterschrift fest [Abb. 15]. Die Kinder dürfen diese individuellen Rückmeldungen zu Hause zeigen. Auch Schülerinnen und Schüler können sich gegenseitig wertschätzende Rückmeldung geben (z.B. im Klassenrat), die anschliessend festgehalten werden. Am Ende des Semesters bzw. des Schuljahres kann diese individuelle Feedbacksammlung dann in das Portfolio integriert werden (z.B. in einem Briefumschlag auf der letzten Seite).

Abb. 15
Filmaus-
schnitt,
[www.8-schritt-
modell.ch](http://www.8-schritt-
modell.ch),
2020



Positives Feed-
back geben



Das Lernen gezielt beobachten

Um eine lernförderliche Unterstützung und Kompetenzerweiterung zu gewährleisten ist es wichtig, dass die Lehrpersonen wissen, wo die Kinder in ihrer Entwicklung stehen. Die Lehrpersonen können anhand der Dokumentationen (Kinder- und Lehrpersonenportfolio) die Entwicklung von Kindern reflektieren und daraus Schlüsse für ihre künftige pädagogische Arbeit ziehen (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2018, Leu, Flämig, Frankenstein et al., 2012).

Der Zürcher Lehrplan 21 bietet durch seinen Aufbau in Niveauabstufungen ein grobes Kompetenzraster. **Die Informationen und Materialien des Volksschulamtes des Kantons Zürich** (2020) unterstützen die Lehrpersonen bei der Beobachtung und Dokumentation der überfachlichen und fachlichen Kompetenzen.

Eine kompetente Einschätzung der Fähigkeiten der einzelnen Kinder ist elementar. Fehleinschätzungen können gerade in den ersten Schuljahren weitreichende Konsequenzen nach sich ziehen. Lücken in den Grundfertigkeiten sind oft schwer aufzuholen, wenn sie zu lange unentdeckt bleiben. Auch eine Unterforderung kann sich hinsichtlich der Lernmotivation oder des Verhaltens negativ auswirken. Eine frühzeitige und umfassende Standortbestimmung ist deshalb ab Eintritt in den Kindergarten unabdingbar. Nur so kann kompetenzorientiertes Unterrichten und Lernen gelingen (Stöckli & Stebler, 2009).

Professionelle Dokumentation durch die Lehrperson

Das persönliche Portfolio soll sich möglichst stark an den Bedürfnissen der Kinder orientieren. Daher macht es Sinn, dass die Lehrperson zusätzliche Informationen, die sie zur Beurteilung benötigt, separat dokumentiert. Dafür eignet sich beispielsweise eine Mappe, die vertraulich behandelt wird sowie Software zur digitalen Dokumentation. Darin werden Berichte von Fachpersonen und Gesprächen sowie Vereinbarungen, Beobachtungen, Tests, Kopien, Fotos und weitere Dokumentationen zur Veranschaulichung des Lernprozesses gesammelt.

Das Standortgespräch im Zyklus 1

Der Leitfaden «**Elterngespräche im Kindergarten und in der 1. Klasse**» des Volksschulamtes des Kantons Zürich sowie der PHZH (2020) unterstützt Lehrpersonen bei der Planung, Gestaltung und Durchführung von Standort- und Eltern-Kind-Gesprächen. Die Bildkarten zu den entwicklungsorientierten Zugängen sowie den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen können eine gute Gesprächsbasis und Erklärungsleistung bieten.

[Zu den Videos](#)



Portfolio



Positives Feedback geben



Schatzkiste

Denkanstösse zum Dokumentieren von Lernfortschritten

Die Dokumentation und lernförderliche Beurteilung von Lernprozessen sind wichtige Bestandteile des Unterrichts. Bei einer guten Planung wird die Beurteilung der Lernprozesse nicht erst im Nachhinein entwickelt. Die folgenden Fragen regen Lehrpersonen und Schulteams dazu an, ihre Dokumentations- und Beurteilungspraxis zu evaluieren:

Tipp: Die Unterrichtsbeobachtung sowie der Austausch mit der Klasse und dem Team können zur Beantwortung der Fragen hilfreich sein.

- 1 Während der Planung wird festgelegt, wie die erworbenen Kompetenzen am Ende der Lernsequenz überprüft werden.
- 2 Die zu erreichenden Kompetenzen des Lehrplans 21 werden dokumentiert.
- 3 Zur Beobachtung und Beurteilung von Spiel- und Lernprozessen werden zeitgemässe Instrumente verwendet (z.B. Portfolio und Beobachtungshilfen).
- 4 Der Beurteilungsprozess ist für die Schülerinnen und Schüler transparent.
- 5 Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre eigenen Lernprozesse in regelmässigen zeitlichen Abständen (z.B. Portfolio, Schatzkiste, Bildungs- und Lerngeschichten usw.).
- 6 Die Schülerinnen und Schüler werden bei der Dokumentation ihrer Lernprozesse unterstützt.
- 7 Die Lehrperson führt in Ergänzung eine eigene Dokumentation über jede Schülerin und jeden Schüler (z.B. Schülermappe, Dokumentensammlung, regelmässige Notizen, Beobachtungsformulare usw.).
- 8 Die Dokumentation der Lehrperson wird regelmässig durch die Einschätzung von Fachpersonen ergänzt (z.B. Schulische Heilpädagogik, Logopädie, Psychomotorik, Ergotherapie und Fachlehrpersonen).
- 9 Es werden regelmässig Einzelgespräche mit den Schülerinnen und Schülern geführt.
- 10 Der Beurteilungsprozess ist für die Eltern transparent.
- 11 Gemeinsame Lernprozesse in der Klasse werden sichtbar gemacht (z.B. aufhängen aktueller Schülerarbeiten, Fotowand, Homepage mit News, Klassenbuch usw.).

Literaturverzeichnis

Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Volksschulamt, Hrsg. 2018. «Kompetenzorientiert beurteilen.» Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich. Online verfügbar unter: <https://www.zh.ch/de/bildung/informationen-fuer-schulen/informationen-volksschule/volksschule-schulinfo-unterricht/schulinfo-beurteilung-zeugnis.html>

Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Volksschulamt, Hrsg. 2020. «Beurteilung und Zeugnis.» Online: Kanton Zürich > Bildung > Informationen für Schulen > Informationen für die Volksschule > Unterricht > Beurteilung und Zeugnis (Zugriff 15.9.2020).

Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK). 2015. Lehrplan 21. www.lehrplan21.ch

Hattie, John und Klaus Zierer. 2018. Visible Learning: Auf den Punkt gebracht. Hohengehren: Schneider Verlag.

Knauf, Tassilo. 2003. «Projekte in der Reggio-Pädagogik». In Das Kita-Handbuch, hrsg. von Martin R. Textor und Antje Bostelmann. Kindergartenpaedagogik.de. <https://kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/paedagogische-ansaetze/moderne-paedagogische-ansaetze/1067> (Zugriff 15.09.2020)

Knauf, Tassilo. 2017. «Reggio-Pädagogik.» Kita-fachtexte.de. https://www.kitafachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Knauf_2017_Reggio-Paedagogik_01.pdf (Zugriff 15.09.2020)

Leu, Hans R., Katja Flämig, Yvonne Frankenstein, Sandra Koch, Irene Pack, Kornelia Schneider und Martina Schweiger. 2012. Bildungs- und Lerngeschichten: Bildungsprozesse in früher Kindheit beobachten, dokumentieren und unterstützen. Kiliansroda: Verlag das Netz.

Röllin, Margrit. 2011. «Portfolio im Kindergarten. Unterrichtshilfe zur Identitätsbildung.» Hrsg. von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich Volksschulamt. [Vsa.zh.ch. https://www.zh.ch/content/dam/zhweb/bilder-dokumente/themen/bildung/informationen-fuer-schulen/informationen-fuer-die-volksschule/organisation/schulstufen-uebergaenge/portfolio_im_kindergarten.pdf](https://www.zh.ch/content/dam/zhweb/bilder-dokumente/themen/bildung/informationen-fuer-schulen/informationen-fuer-die-volksschule/organisation/schulstufen-uebergaenge/portfolio_im_kindergarten.pdf) (Zugriff 15.09.2020)

Stöckli, Georg und Rita Stebler. 2009. Unterricht und Entwicklung in der Grundstufe Begleitstudie zum Grundstufenversuch im Kanton Zürich – Schlussbericht zuhanden der Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Universität Zürich: Institut für Erziehungswissenschaft. Online verfügbar: https://syneval.ch/database/pdf/Stoekli%20_Stebler_2009_Grundstufe_ZH.pdf (Zugriff 15.9.202)

Abbildungsverzeichnis

Abb. 14

Portfolio, Siggelkow, 2020

Abb. 15

Filmausschnitt, www.8-schritt-modell.ch, 2020

Auszug aus der Broschüre «Das 8-Schritt-Modell»

Herausgeberin

© Bildungsdirektion Kanton Zürich, Volksschulamt

Autorinnen

Catherine Lieger

Natalie Geiger

Nadine Bühlmann

Grafische Gestaltung

Studio Lametta, www.studiolametta.ch

Illustration

Niels Blaesi, www.nielsblaesi.ch

Mitwirkung

Mit einem besonderen Dank an alle Pilotschulen für die inspirierenden Einblicke in den Unterrichtsalltag und die gute Zusammenarbeit!

Download, Infos und Materialien

www.8-schritt-modell.ch

Erscheinungsdatum

11/2020